



DIE TOUR ZUM PODCAST

111 ORTE IN ROM,
DIE MAN GESEHEN HABEN MUSS

von Annett Klingner

Die schönsten Illusionen

STARTPUNKT:

Metro Circo Massimo (Linie B)

1

DER ORT, AN DEM MAN FÜR ETWAS VERBOTENES BELOHNT WIRD

Ort 88 im Buch

Auf dem höchsten Punkt des Hügels Aventin steuern immer wieder Leute zielsicher ein Portal an, beugen sich hinunter und schauen ungeniert durch ein Schlüsselloch. Ihr zufriedener Blick zeigt, dass sie für dieses ungehörige Verhalten mit etwas ganz Besonderem belohnt wurden. Tatsächlich hat man von dort eine umwerfende Sicht. Am Ende eines üppig bewachsenen Arkadenganges erscheint die majestätische Kuppel des Petersdoms. Über die Treppe (Clivo di Rocca Savella) geht es entlang des Tevere und des riesigen steinernen Mundes, Bocca della verità, in eines der ältesten Viertel.

2

DER SCHILDKRÖTENBRUNNEN

Ort 18 im Buch

Die kleine Piazza Mattei liegt mitten im spannenden jüdischen Viertel mit all ihren kleinen Cafés, Bäckereien und Geschäften. Vor 400 Jahren lebte hier ein Herzog. Der Vater seiner Braut fand, dass diese etwas Besseres verdient hätte. Vor lauter Wut und Eitelkeit ließ der Herzog einen wunderbaren Brunnen bauen – die Legende behauptet, dies geschah in einer einzigen Nacht. Die ganze Geschichte ist im Buch nachzulesen, der Schildkrötenbrunnen steht noch heute auf der Piazza.

Doch auch andere Männer hatten große Visionen und clevere Ideen. Auf zur nächsten.

3

DER RIESIGEN ZWERGEN-MARS

Ort 74 im Buch

Kardinal Bernardino Spada kaufte im Jahr 1631 einen repräsentativen Palast mitten im Stadtzentrum. Das Problem: Zu einem herrschaftlichen Anwesen gehört ein großzügiger Garten, seiner war nur ein schmales Handtuch. Sein Architekt hatte aber einen genialen Plan. Er baute einen Säulengang, der

mindestens 25 Meter lang zu sein scheint. Tatsächlich sind es nur sechseinhalb. An seinem Ende steht eine Skulptur, die riesig wirkt und in Wirklichkeit gerade mal 80 Zentimeter misst. Nun wird es Zeit für eine kleine Pause – an einem wundersamen Ort.

4

DAS BRAMANTE-KLOSTER

Ort 9 im Buch

Nur ein paar Meter neben der immer quirlig-belebten Piazza Navona gibt es ein kleines Juwel: ein ganz stilles und sympathisches Café im Kreuzgang eines Renaissance-Klosters. Spitzen-Kunst gibt es auch: Durch ein Glasfenster kann man von oben auf ein Sibyllen-Fresko von Raffael schauen. Gestärkt geht es weiter zu einer ganz besonderen Kirche.

5

DIE FALSCHER KUPPEL

Ort 23 im Buch

Die Kirche Sant'Ignazio di Loyola zieht nicht nur Gläubige aus aller Welt an, sondern auch viele Kunstfans. Sie hat nämlich ein berühmtes Deckenfresko, das von einer bestimmten Bodenplatte aus betrachtet, dreidimensional wirkt. Mindestens genauso spektakulär ist aber ihre prächtige hohe Kuppel. Wer genau hinschaut, entdeckt, dass sie nur aufgemalt wurde. Das ist so täuschend echt gelungen, dass die meisten Besucher den Schwindel gar nicht bemerken.

ENDE:

Eine der schönsten Dachterrassen Roms liegt im obersten Stockwerk eines Kaufhauses. Fahren Sie im Rinascente bis in den sechsten Stock. Dort kann man auf der Terrasse der Sunset Bar eine Kleinigkeit essen oder – sehr empfehlenswert – noch eine Treppe bis aufs Dach steigen. Oben gibt es bequeme Lounge-Sofas, gute Drinks und einen grandiosen 360-Grad-Blick über das historische Zentrum. Via del Tritone, 61

DAS SAGT DER AUTOR:

In Rom ist vieles anders, als es scheint.

BARRIEREFREI:

Leider nicht

TIPP:

Nicht hetzen, genießen!



Annett Klingner
**111 ORTE IN ROM, DIE MAN
GESEHEN HABEN MUSS**
Mit zahlreichen Abbildungen
ISBN 978-3-95451-219-5
16,95 € (D) / 17,50 € (A)

emons:

www.emons-verlag.de

